

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigenblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstag: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1,10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstaltungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Rabatte usw. laut ausliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher abgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachdruck ruht auf Klage od. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Rabenberg.
Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29143. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 111.

Nummer 52 Fernruf: 231 Mittwoch, den 1. Mai 1935 Nr. 3.35 383 34. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 30. April 1935.

Tag der nationalen Arbeit in Ottendorf-Okrilla.

Drei bedeutsame Veranstaltungen bringt der Tag der nationalen Arbeit, der 1. Mai, der hiesigen Einwohnerschaft bereits am Vorabend, am Dienstag 16 Uhr 45 erfolgt die feierliche Einholung des Maibaumes. Um 19 Uhr schließt sich auf dem Jahnsportplatz eine Abendveranstaltung an in deren Mittelpunkt die Aufnahme und Vereidigung der Pimpfe und Jungmädel in Hitlerjugend und Bund deutscher Mädel steht. Dieser, von Redern und Sprechchören umrahmten feierlichen Handlung folgt nach einer Ansprache des Ortsgruppenleiters die Aufrichtung des Maibaumes. Der 1. Mai bringt bereits früh 8 Uhr eine Jugendkundgebung auf dem Jahnsportplatz dessen Höhepunkt die Uebertragung der Kundgebung aus Berlin mit Reden des Reichsjugendführers, Dr. Goebbels und des Führers sein wird. Die Hauptkundgebung beginnt bereits 10 Uhr 30 mit dem Stellen auf der Bahnhofsstraße. Der Marsch zum Kundgebungsplatz (Jahnsportplatz) ist, um die Teilnehmer nicht zu sehr zu ermüden, kurz und berührt nur die Rabenburger, Rabenberger, Mühl- und Bergstraße. Gemeinliches Singen, ein Sprechchor und die Ansprache des Ortsgruppenleiters bilden die Höhepunkte der Uebertragung der Kundgebung aus Berlin voraus. Die Rede des Führers und die Verpflichtung der Betriebsführer und Vertrauensleute durch Dr. Ley werden unauflösbare Eindrücke bei allen Teilnehmern hinterlassen. Am Abend finden in der hiesigen Gaststätte fröhliche Mädelkriege mit Tanz innerhalb der Betriebsgemeinschaften statt. Eine von der NSDAP-Ortsgruppenleitung herausgegebene Zeitsfolge berichtet ausführlich über alle zur Durchführung kommenden Veranstaltungen und auf dessen Beachtung wir besonders aufmerksam machen.

Am Tag der nationalen Arbeit können Herr Schlosser Bruno Reuthold und Gemahlin das schöne Fest der Silbernen Hochzeit begehen. Wir entbieten auch an dieser Stelle dem Jubelpaar herzlichste Glückwünsche.

Wegfall der Postzustellung am 1. Mai. Am Nationalfeiertag des deutschen Volkes ruht diesmal auch die Postzustellung. Nur Eisenbahnen und Telegramme werden ausgetragen. Die Abholung von Postsendungen kann beim hiesigen Postamt in der Zeit von 7-9 erfolgen.

In der Nacht zum Montag gegen 2 Uhr wurde durch einen Nachdienst ausübenden Beamten der Gemeindepolizei in einem Verkaufshäuschen ein 21-jähriger Mann erwischt, der sich durch Zerbrechen einer Scheibe Zutritt verschafft und nach ergebnislosen Durchsuchen nach Mitnehmern Gegenständen Nachtwartler bezogen hatte. Der aus Gölitz stammende junge Mann wurde in Polizeigewahrsam genommen.

Alles rüstet zur Feier des 1. Mai. Dem der Führer neue Bedeutung für unser Volk gegeben hat. Das wir alle zusammenstehen müssen, weiß jeder. Du, deutscher Volksgenosse, mußt das schon dadurch zeigen, daß du

rechtzeitig die Plakette zum 1. Mai erwirbst. Es wäre Dir sicher peinlich, wenn Du zu spät kämest und Dich damit entschuldigen müßtest, daß sie ausverkauft war. Der Verkauf begann schon am 27. April.

Das glückhafte Licht der Erneuerung

Lichtlichter brennen am Vorabend des 1. Mai! Die Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit: Es hat sich die schöne Sitte herausgebildet, an Vorabend großer nationaler Feste durch Illuminieren der Häuser mit zur festlichen Ausgestaltung des Tages beigetragen. Auf Fensterbänken und Balkonen wurden ganze Reihen blinkender Lichter angebracht und die nationalen Symbole in leuchtenden Transparenten dargestellt. Mit ganz geringen Kosten läßt sich solcher Häuser Schmuck herstellen, der gerade am Vorabend des 1. Mai von schöner in bildlicher Bedeutung ist. Der Mai macht alles neu, singt schon das Volkslied, und das wiedergekehrte alte erneuernde Licht der Sonnenwende findet in den taumelnden der kleinen Lichterstrahlen sein vielfältiges Spiegelbild.

Auch von den Häusern, in denen wir wohnen, strahlt am Vorabend des 1. Mai das glückhafte Licht der Erneuerung. Der 1. Mai ist der große Festtag deutscher Einheit, nationaler Feiertag des deutschen Volkes; an ihm strahlen unsere Herzen wie die Lichter in ungezählten reinen Flammen und grüßen den Führer.

Das große Fest der Gemeinschaft

am 1. Mai

Am Nachmittag und Abend des 1. Mai, teilweise auch schon am Abend des 30. April, werden sich die Gemeinschaften der Betriebe, Betriebsführer und Gesellschafter zu geselligen Veranstaltungen, Betriebsfeiern, Kameradschaftsabenden usw. zusammensuchen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wird diese Abende ausstellen. Mit Musik, Gesang und Tanz werden diese Veranstaltungen in echter deutscher Geselligkeit diesem großen Feiertag der nationalen Arbeit einen würdigen Ausklang geben. Heute schon wird in allen Betrieben eifrig für diesen Tag gerüstet. Nicht nur, daß sie alle geschlossen und vollständig zu der großen Kundgebung am Mittag des 1. Mai antreten werden, sondern auch für den Nachmittag und Abend werden große Vorbereitungen getroffen.

Unzählig sind die Meldungen, die heute schon von einer vorbildlichen sozialen Haltung der Betriebsführer berichten. Im Kreis Götha z. B. finden in allen Sälen Veranstaltungen statt, bei denen erstklassige Künstler mitwirken. Die Kosten für sämtliche Veranstaltungen werden von den Betriebsführern getragen, so daß den Gesellschaftern keinerlei Unkosten entstehen. Teilweise beteiligen sich auch die Kreisbauernschaft, die NS-Hago, die Reichsbahn und die Reichspost gemeinsam mit den Betriebsführern an der Aufbringung der Kosten für diese Veranstaltungen. Nicht nur die Unterhaltungen und Darbietungen werden bezahlt, sondern auch Verpflegung wird für die Teilnehmer kostenlos bereitgestellt.

Der 1. Mai verspricht, wirklich ein großes Fest der Gemeinschaft zu werden. Bei den großen Kundgebungen am Mittag werden alle schaffenden Deutschen in einer großen Gemeinschaft aufmarschieren. Am Nachmittag und Abend werden sie sich dann betriebsweise zusammensuchen, um die Gemeinschaft bei fröhlicher Unterhaltung und Geselligkeit noch fester zu gestalten.

Wochenend-Frühklub

Die Fachgruppe Großhandel in der Reichsbetriebsgemeinschaft Handel der Deutschen Arbeitsfront erläßt im Einvernehmen mit der Wirtschaftsgruppe Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel an die Betriebsführer des Elektro-, Radio- und Fahrradteile-, Großhandels einen Aufruf, einheitlich für das gesamte Reichsgebiet ab 1. Mai 1935 den Wochenendfrühklub Sonnabends bis spätestens 12 Uhr nachmittags einzuführen, nachdem in der weitläufigsten Wehrzahl dieser Großhandlungen eine einheitliche Regelung des Wochenend-Frühklubs bereits durchgeführt ist. Das gleiche gilt für Fabriklager, Auslieferungslager und Fabrikvertreter der Industrie, die sich dieser Regelung anschließen.

An den Einzelhandel und das Handwerk ergeht gleichfalls die Bitte, Waren, die zum Wochenende erfahrungsgemäß stärker gefragt werden, nicht erst am Sonnabend zu bestellen, sondern dem Großhandel durch rechtzeitige Auftragserteilung die Möglichkeit zu geben, diese Lieferungen am Freitag auszuführen.

Für den Kraftfahrzeugteile-Großhandel kann im Interesse der Motorisierung diese Regelung nicht voll durchgeführt werden; dafür kann dort ab 15 Uhr ein Bereitschaftsdienst eingeführt werden, der bis zu einem Drittel der Betriebsgröße der einzelnen Betriebe umfassen darf.

33389 Erbhöfe in Sachsen

Die Zahl der Erbhöfe im Freistaat Sachsen beträgt nach einer Mitteilung im Wochenblatt der Landesbauernschaft insgesamt 33389 mit einer Betriebsfläche von 647680 Hektar. Die durchschnittliche Eigenfläche je Erbhof beträgt 18,7 Hektar und liegt damit etwas unter dem Durchschnitt für das Deutsche Reich, der 20,4 Hektar ausmacht. Interessant ist aber die Feststellung, daß auf 1000 Hektar landwirtschaftlich benutzte Fläche im Freistaat Sachsen 36, im Durchschnitt des Reiches aber nur 32 Erbhöfe entfallen.

10-Millionen-Auftrag für Hebnitz

Die NS-Volkswohlfahrt hat den Jagdausschuß für die Kunstblumenindustrie mit der Lieferung eines Weidchen-Ansteds für einen am 29. und 30. Juni stattfindenden Reichssammeltag zugunsten von „Mutter und Kind“ beauftragt. Damit erfüllt die Kunstblumenindustrie in Sebnitz eine erfreuliche Belegung. Durch diesen Auftrag von mindestens zehn Millionen Anstedsblumen finden wieder zahlreiche Volksgenossen Lohn und Brot.

10000 Wohlfahrtserwerbslose weniger

Nach der Meldung der Bezirksfürsorgeverbände betrug die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen in Sachsen am 31. März 1935 281 (21,03 auf 1000 Einwohner); sie hat seit dem Vormonat um 10078 (8,4 v. H.) abgenommen und damit den tiefsten Stand der Jahre 1933 und 1934 (Oktober 1934 116010) unterschritten. Seit dem Höchststand am 28. Februar 1933 ist die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen um 65,7 v. H. zurückgegangen.

Millionenschaden durch Waldbrände

Alljährlich werden dem deutschen Volksvermögen Millionen durch Waldbrände zugefügt. Die Fälle, in denen Waldbrände etwa durch Blitzschlag entstehen, sind sehr selten. An den ständigen Gefahrenquellen (Funkenflug durch die Eisenbahn usw.) sind zwar Brände nicht zu vermeiden, doch wird dort durch Bewachung und vorbeugende Maßnahmen für größten Schutz gesorgt.

Häufig verurlichen mit Streichhölzern spielende Kinder größeren Schaden, wenn sie, des Feuers nicht mehr Herr werdend, davonlaufen und aus Furcht vor Strafe nichts melden. Der überwiegende Teil aller Waldbrände aber entsteht durch Gleichgültigkeit und Unachtsamkeit Erwachsener. Vor allem wird dabei auf die noch lange glimmenden Zigaretten- und Zigarettensammel hingewiesen. Als besondere Gefahr hat sich der aus dem fahrenden Kraftwagen geworfene glimmende Stummel herausgestellt; durch die Zugluft neu entzündet, zündet er besonders leicht, während der Fahrer schon im nächsten Augenblick keine Möglichkeit zur Beobachtung mehr hat. Auch muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß die größte Waldbrandgefahr nicht im Hochsommer sondern im Frühjahr besteht. Zu einer gefährlichen Unruhe hat sich das Abblöhen im Wald entwickelt. Man kann wohl behaupten, daß dieser „Spaß“ dem deutschen Volk schon Millionen gekostet hat.

Jeder Volksgenosse ist durch das Gesetz verpflichtet, bei Waldbrand Hilfe zu leisten. Beschädigungen an der Kleidung werden erlitten. Man melde jede Art von Waldbrand sofort beim nächsten Forstbeamten, im nächsten Dorf oder beim nächsten Fernsprecher.

Sonderwerbung für das deutsche Frischfleisch

Die Landesbauernschaft teilt mit: In den letzten Tagen hat — wie wir bereits berichtet haben — in Sachsen eine Werbewoche für das deutsche Frischfleisch stattgefunden. Am nächsten In besonderer Weise auf die Güte des mit dem Stempel S. D. A. B. C und dem Wort „Deutsch“ versehenen und allen Hausfrauen bekannten Handelsklassen-Eies hinzuweisen, läuft zur Zeit eine großzügige Schaufensterwerbung. Manche werden geglaubt haben und auch heute noch annehmen, daß wenigstens beim deutschen Frischfleisch ein Ei dem anderen gleich; diese Ansicht ist aber, wie die Schaufensterwerbung zeigt, nicht richtig. Eier zu einem höheren Preis haben auch ein höheres Gewicht. Der Stempel bürgt für schärfste Kontrolle der Ware, und die Buchstaben geben in jedem Fall die Gewähr für das dem Preis entsprechende Gewicht. In allen einschlägigen Geschäften ist zu beobachten, daß die Schaufenster zur Werbung mit besonderer Liebe und Sorgfalt hergerichtet worden sind. So wird sich mancher betonen haben, daß jetzt die Tierzeit gekommen ist und damit der Zeitpunkt, an dem das deutsche Frischfleisch in genügenden Mengen und in hervorragender Güte am Markt ist.

Kasshändler-Bundesführer Reinhard in Sachsen

Anlässlich der Besichtigungsreise des Bundesführers des Deutschen Reichskriegerbundes „Kasshändler“, Oberst a. D. Reinhard, in Sachsen veranstaltete der Landesverband Sachsen im Jirtus Sorrolani in Dresden eine große Kundgebung. Unter den in großer Zahl anwesenden Gästen mit Reichsstatthalter Mutzmann an der Spitze sah man die Vertreter der Wehrmacht, der Partei, der Stadt Dresden usw.

Landesführer Generalleutnant a. D. Schuberl feierte die Wiedereinführung der Wehrpflicht, worauf Bundesführer Oberst a. D. Reinhard für den herzlichsten Empfang, der ihm in Sachsen zuteilgeworden sei, dankte und des über 10-jährigen Bestehens des sächsischen Landesverbandes gedachte. Mit größter Hingabe seien die Bundeskameraden nach Schluß des Weltkrieges dafür eingetreten, daß Deutschland seine Wehrhoheit wieder erlangte. Wir haben es noch erleben dürfen, daß am 16. März der Führer und oberster Befehlshaber der Wehrmacht uns die allgemeine Wehrpflicht wiedergeliefert hat. Wir sind verpflichtet, dem Führer eine treue Stütze zu sein, auch als alte Soldaten.

In feinem Schlusswort gab Bezirksführer Wegig einen umfassenden Überblick über die Geschichte des sächsischen Bundes. Wir wollen, schloß der Bezirksführer, im Herzen immer Soldaten bleiben, wie wir es einst im grauen Rock waren, bis wir zur Großen Armee abberufen werden.

Am Sonntagmittag traf Oberst a. D. Reinhardt in Chemnitz ein. Nachdem er von dem Chemnitzer Bezirksverbandsführer begrüßt worden war, hielt er in Begleitung des Landesführers Generalleutnant a. D. Schuberl die Front der auf dem Turnplatz an der Hedwigstraße angetretenen Kameraden des Kasshändlerbundes ab. Er unterhielt sich mit den Kameraden und begrüßte die Militärveteranen. Mit einem Vorbeimarsch vor dem Bundesführer fand der Appell seinen Abschluß.

